

EXAMEN DE INGRESO NOVIEMBRE DE 2018Cyber-Mobbing

Megan war 17 und über beide Ohren in eine Internet-Bekanntschaft verliebt. Als ihr virtueller Freund sie plötzlich verschmähte, erhängte sich das Mädchen. Doch der virtuelle Freund war in Wahrheit eine ehemalige Freundin, die sich rächen wollte. Jetzt stehen die Täter selbst am Online-Pranger.

Es hat über ein Jahr gedauert, bis die Welt auch außerhalb des Örtchens Dardenne Prairie in Missouri von Megans Tod Notiz nahm. Megan war Schülerin an einen örtlichen katholischen Privatgymnasium und hatte einen Traum: Der nannte sich Josh Evans und verdrehte seiner MySpace-Bekanntschaft gründlich den Kopf. Der gutaussehende 18-Jährige interessierte sich auf höchst angenehme Weise für das übergewichtige Mädchen, das als freundlich, aber depressionsgefährdet galt. Megan betete Josh an.

Megans Profilbild aus der Scheinwelt von MySpace: Möglicherweise so falsch wie ihr angeblicher Freund

Megan war wohl das, was man ein behütet aufgewachsenes Kind nennt. Als sie Josh entdeckte, fragte sie erst ihre Mutter, ob sie ihn zu ihrem virtuellen Freund erklären dürfe. Mutter Tina Meier prüfte und sah, dass alles gut und anständig war und erlaubte es ihr.

Doch Josh war kein Freund. Was er wirklich war, machte erst rund ein Jahr nach Megans Tod die örtliche Regionalzeitung "St. Charles Journal" öffentlich: In einer langen erschütternden Geschichte erzählt dort Steve Pokin, wie es zum Tode Megan Meiers kam. Vier Tage später war Megan amerikaweit berühmt, am Wochenende trugen Associated Press und CNN die Geschichte hinaus in den Rest der Welt.

Und die geht so: Der von Megan schnell angehimmelte Josh war kein Freund, sondern eine ehemalige Freundin des Mädchens aus der unmittelbaren Nachbarschaft. Eigentlich ist das eine alte Teenager-Geschichte, nur die Waffen in diesem Konflikt sind neu: Als Megan mit ihr brach, war dies zum einen der gegebene Anlass für einen pubertären Mädchenkrieg, zum anderen für Racheakte. Vor zehn Jahren hätte das bedeutet, dass die Freundin zum "backstabbing" übergegangen wäre, Megan mit Gerüchten, Verleumdungen, mit Mobbing und Zickenallianzen Druck gemacht hätte. Im Jahr 2010 gab es für so etwas bessere Mittel: MySpace.

Die Mutter machte mit

Mit Hilfe ihrer Mutter, die an der Aktion maßgeblich beteiligt war, weil sie angeblich herausfinden wollte, ob Megan schlecht über ihre Tochter rede, baute sie die Josh-Figur auf. Nutzte persönliche Kenntnisse, um ein emotionales Verhältnis zu schaffen. Nutzte die Hilfe eines 18-jährigen Teilzeitangestellten der Mutter, um den nötigen männlichen Touch überzeugend rüberzubringen. Man kann sich vorstellen, dass neben Rachegefühlen und Neugier auch eine Menge niederträchtiger Spaß im Spiel war, als die drei das Mädchen mit so einfachen Mitteln emotional manipulierten. Zu dritt fixten sie Megan regelrecht an - um sie am Ende gezielt zu demütigen.

Megans Leben endete im Oktober 2006. Der Anfang vom Ende war eine kleine Nachricht von Josh: Er wolle mit ihr keinen Kontakt mehr, weil er gehört habe, dass sie schlecht mit

ihren Freunden umgehe, eine böse Person sei. "Wovon redest Du?", soll Megan ihn chattend konfrontiert haben. Einige Zeit später hatte Josh ihr das mit einem Bündel von Beleidigungen, Demütigungen und Anschuldigen so klargemacht, dass Megan sich im Keller ihres Elternhauses erhängte. Zu diesem Zeitpunkt hatte Josh dafür gesorgt, dass etliche MySpace-Seiten auf Megan einhackten, sie eine Schlampe schimpften, ihr Profilbild als Fälschung aufnahmen: "Megan ist fett!" Wenn man 17 ist, Zahnsperre trägt und gerade nicht so recht weiß, wer man eigentlich ist, ist so etwas ein Weltuntergang.

Eine perfide Intrige: "Es war, als hätte ihr jemand eine geladene Pistole gereicht"

Die Mutter der Freuding bestritt den Vorwurf auch gar nicht, sie habe mit ihrer Tochter und einem Angestellten gezielt eine virtuelle Person aufgebaut, um Megan Meier zu demütigen. Im Polizeiverhör sagte sie aus, sie fühle sich "ein bisschen schuldig" für den Selbstmord, aber nicht sehr, weil das Mädchen sowieso depressiv gewesen sei und Tabletten genommen habe. Wenn nicht durch Josh, wäre das irgendwann eben durch etwas anderes passiert.

Herausgekommen war das alles, weil die letzte Nachricht von Josh gar nicht von Megans ehemaliger Freundin gekommen war, sondern von einem anderen Mädchen aus der Nachbarschaft, die ebenfalls über einen Zugang zum Josh-Account verfügte. Als sie ihrer Mutter erzählte, von der Nachbarin angestiftet worden zu sein, "zum Spaß" an Megans Demütigung teilzunehmen, wandte sich ihre Mutter an Megans Eltern. Die eigentliche Täterin hatte alles nicht ernst genommen, kannte die involvierten Parteien nur flüchtig.

Gesetzloser Raum: Man kann Menschen in den Selbstmord treiben, ohne vor dem Gesetz schuldig zu werden

★ ★ ★ ★ ★

Aufgabe 1: Beantworten Sie folgende Fragen über den Text:

a) Erklären Sie, wer Megan war.

.....

b) Wer war Josh? War er ein wirklicher Mensch?

.....

FECHA.....

NOMBRE.....

DOCUMENTO.....

c) Was bedeutet Cyber-Mobbing?

.....
.....
.....

d) Wer hat zum Selbstmord von Megan beigetragen?

.....
.....
.....

e) Wissen Sie, ob es schon eine Strafe für Cyberverbrechen gibt oder ist es nicht möglich die Schuldigen zu bestrafen?

.....
.....
.....

Aufgabe 2: Umformung der nachfolgenden Sätze.

a) Wenn es neblig ist, müssen sie besonders langsam fahren.

.....
.....
.....

b) Auf Anfrage senden wir ihnen gerne unsere Prospekte.

.....
.....
.....

c) Das Medikament ist genau nach Angabe des Arztes einzunehmen.

.....
.....
.....

FECHA..... NOMBRE.....

DOCUMENTO.....

d) Als es anfang zu regnen, wurden die Straßen sehr gefährlich.

.....
.....
.....

e) Nach Beendigung des Theaterstücks strömten alle auf die Straße.

.....
.....
.....

Aufgabe 3
Ergänzung der Präpositionen und Endungen

Das Klima ist etlich__ Jahre__ sehr wechselhaft.

Behindert__ erhalten einen Arbeitsplatz viel__ Firmen.

Wie heißt denn die neue Abgeordnet __ Bundestag?

Die Erwachsenen__ erfahren selten, wie es d__ Party (f) zugeht.

Wie geht es denn dem Praktikant__ euch?

Er hat ihr nur eine Illustriert __ Weihnachten geschenkt.

In den Sommerferien gehen viel__ Deutsch __ d__ Strand (m).

Inge fährt wie eine Verrückt__ d__ Straßen.

..... Geschäftsschluss war kein einzig__ Angestellt__ (m) zu sehen.

Auf jeden Fall müssen die Verwandten d__ Flugplatz (m) gebracht werden.

Aufgabe 4
Drücken Sie die Sätze anders aus, wenn möglich mit unregelmäßigen Verben.

Gestern war die Sonne den ganzen Tag am Himmel.

.....

Sie hat fest zugesagt, morgen zu kommen.

.....

FECHA..... NOMBRE.....

DOCUMENTO.....

Ich habe die Fotos nicht mitgebracht, sie sind im Büro.

.....

Zwei Stunden nach dem Unfall war er tot.

.....

Die Preise sind nicht mehr so hoch.

.....

Wer hat bei dem Spiel gesiegt?

.....

Mir ist die ganze Nacht über kalt gewesen.

.....

Er hat mir für das Wochenende das Auto geliehen.

.....

Hast du gestern mit ihm telefoniert ?

.....

Ich habe den Fehler entdeckt.

.....

Aufgabe 5: Textproduktion (ca. 150 Wörter)

Schöner Urlaub!

Nun hat sie wieder begonnen: die Reisewelle. Sie bricht über uns herein mit Staus, Wartezeiten auf den Flughäfen und einem überfüllten Strand am Urlaubsort. Und doch ist dieses Phänomen Urlaub für viele einer der Höhepunkte im Jahresablauf. Ausspannen, abschalten, Tapetenwechsel, etwas Neues erleben.

Wer verreist, will aber auch bedient werden, erwartet gewohnte Qualitätsstandards und Freundlichkeit am Ferienort. So schafft der Tourismus Arbeitsplätze und stellt den größten Beschäftigungsfaktor dar. Doch bei allen positiven Aspekten bleiben in Anbetracht der Blechlawinen und verschmutzter Badestrände Zweifel, ob diese Art Vergnügung nicht langfristig die so begehrenswerten Landschaften zerstört.

Schreiben Sie bitte einen Kommentar:

Wie stellen Sie sich einen idealen Urlaub vor?

Welches sind ihre erfüllten und nicht erfüllten Reiseziele?

Welche andere Arten der Zerstörung hat der Tourismus zur Folge?

